

Deconstruction of faith 1/3

Dekonstruktion des Glaubens 1/3

Hallo zusammen,

Viele von uns haben erlebt, wie bekannte christliche Musiker, Pastoren und andere „vom Herrn abfallen“. Der moderne Begriff ist „Dekonstruktion“ ihres Glaubens.

Zu den bemerkenswerten Christen, die ihren Glauben „dekonstruiert“ haben, gehören: Marty Sampson, ehemaliger Hillsong-Anbetungsleiter, Kevin Max von DC Talk, Derek Webb von Caedmon's Call, Michael Gungor (Anbetungsleiter).

Kevin Max (DC Talk) sagte, er habe „jahrzehntelang dekonstruiert“ und folge nun „dem universellen Christus“ und glaube an die „Gegenwart des Göttlichen in buchstäblich jedem Ding und jedem Menschen“.

Dekonstruktion: „Der Prozess der Demontage der eigenen akzeptierten Überzeugungen“ (A.J. Swoboda in After Doubt)

Manchmal sind die Grenzen unscharf

Manchmal glaubt eine Person, die ihren Glauben dekonstruiert hat, dass sie sich in einer Reformation befindet. Aber die Dekonstruktion von irgendetwas ist ein Einreißen einer bestehenden Struktur, sei es ein Gebäude oder der Weg einer Person mit dem Herrn. Es ist keine aktive Neugestaltung.

Reformation ist der Akt der Neuformung der eigenen Überzeugungen. Das ist ein normaler und guter Prozess.

Der Rapper Lecrae hat getwittert:

„Eine Art der Dekonstruktion beinhaltet tatsächlich die Verwendung der Schrift, um ungesunde Ideen und Praktiken zu dekonstruieren.“ Das ist gut und ein lebenslanger Prozess der Erneuerung unseres Verstandes für Gottes Wege und Wahrheit.

Andererseits hat er aber auch beobachtet: „Viele Millennials nutzen die Kultur, um die Heilige Schrift in Frage zu stellen. Das führt oft dazu, dass die Kultur Vorrang vor der Schrift hat, und leider beginnen die Menschen, sich selbst aus dem Glauben heraus zu dekonstruieren. Wir beginnen, die Bibel in Frage zu stellen, weil sie nicht mit der Kultur übereinstimmt.“

Das ist die moderne Dekonstruktion: Sie glauben mehr an die populäre Kultur als an die Heilige Schrift oder an das, was sie als den Herrn kennen. Es ist ein Zustand der Verwirrung von Gefühlen und Gedanken, der dazu führt, den eigenen Glauben zu dekonstruieren.

Der holländische Reformator Jodocus Lodenstein schrieb 1674: „Die Kirche ist reformiert und wird immer reformiert, durch das Wort Gottes.“

Das ist der Schlüssel: Geschieht die Dekonstruktion mit dem Ziel, den eigenen Glauben durch das Wort Gottes neu zu formen, oder wird er lediglich dekonstruiert? Werden falsche Lehren und Irrtümer ausgemerzt und durch ein richtiges und ausgewogenes Verständnis ersetzt, oder wird nur der Glaube an den Herrn und die Schrift dekonstruiert?

Populäre Kultur und Dekonstruktion.

Wenn eine Person ihren Glauben durch die moderne Kultur dekonstruiert, sieht sie die Bibel als ein Werkzeug der Unterdrückung, als altmodisch und unzeitgemäß an - nicht als den Maßstab der Wahrheit, nach dem man studieren und leben sollte.

Dieser Weg führt dann unweigerlich zu dem Standpunkt, dass die eigene Wahrheit zählt und nicht die Vorstellung der Bibel von Wahrheit. Jeder Mensch hat also seine eigene Wahrheit, und meine Wahrheit ist vielleicht nicht deine Wahrheit. „Jeder muss seine eigene Wahrheit finden“ ist in der Populärkultur immer wieder zu hören.

Mit anderen Worten: Wenn man die Heilige Schrift als letzte Autorität abschafft, bleibt nur noch die persönliche Meinung übrig. Die Wahrheit ist das, was jeder Mensch daraus macht.

Objektive Wahrheit vs. subjektive Wahrheit

Eine Lampe befindet sich im Raum.

Das ist eine wahre Aussage. Es spielt keine Rolle, ob Sie nicht an Lampen glauben oder nicht glauben, dass die Lampe im Zimmer ist. Sie ist in der Tat im Zimmer. Einem Menschen mag es nicht gefallen, dass die Lampe im Raum steht. Vielleicht gefällt ihnen der Stil der Lampe nicht. Sie mögen der Meinung sein, dass die Lampe nicht dort sein sollte.

Aber es spielt keine Rolle, was sie denken oder glauben, fühlen oder meinen; die Lampe ist im Raum. Das nennt man objektive Wahrheit.

Aber jemand musste die Lampe dort hinstellen. Die Wahrheit muss einen Wahrheitsverursacher haben. Jemand hat die Lampe dorthin gestellt, und dann wird beobachtet, dass die Lampe in dem Raum ist. Diese beiden Elemente sind erforderlich, damit es eine objektive Wahrheit geben kann. Die Wahrheit antwortet dem Wahrheitsverursacher.

Eine Lampe befindet sich im Raum. $1 + 1 = 2$. Wenn du aus dem Fenster springst, wirst du fallen. Jemand hat die Lampe dort hingestellt. Die Mathematik ist die Grundlage, die $1 + 1 = 2$ beinhaltet. Die Schwerkraft ist der Grund dafür, dass man fällt, wenn man aus dem Fenster springt. Es gibt immer eine tiefere Grundlage für die Wahrheit, einen Wahrheitsverursacher.

Die Populärkultur, selbst unter Christen, definiert Wahrheit auf andere Weise.

Wenn ein Mensch seinen Glauben dekonstruiert, lehnt er die Wahrheit und den Wahrheitsverursacher ab. Der Einzelne ist der Wahrheitsverursacher, deshalb ist alles, was er als Wahrheit bezeichnet, wahr. Dann wird von einer (biblischen) Lehre gesagt: „Was für dich wahr ist, ist für mich nicht wahr.“ Das nennt man subjektive Wahrheit.

Dies ermöglicht es einer Person, emotionale Entscheidungen zu treffen, die ausschließlich auf ihren Meinungen und Gefühlen beruhen. Sie werden die objektive Wahrheit leugnen, weil ihre Gefühle nicht mit den Überzeugungen anderer übereinstimmen.

Über die Lampe

Bei der subjektiven Wahrheit ist die Person sowohl der Wahrheitsverursacher als auch der Beobachter, der sagt, dass etwas wahr ist.

„Ich bin nicht damit einverstanden, dass die Lampe im Raum ist.“

Sie ist der Wahrheitsverursacher und der Bestimmer dessen, was Wahrheit ist: „Ich will keine Lampe im Zimmer“ und „Ich mag den Stil der Lampe nicht.“ Diese 2 Meinungen sind für sie die Wahrheit, und sie glauben, dass sie Recht haben. Deshalb ist die Lampe falsch.(subjektive Wahrheit)

Auf ihren Glauben an Christus angewandt, dekonstruieren sie ihren Glauben, weil die Bibel und die Lehren nicht mit ihren Gefühlen und Meinungen übereinstimmen. Sie glauben Lehren, die unlogisch sind und von der Schrift, dem gesunden Menschenverstand und sogar der Wissenschaft eindeutig widerlegt werden. Es ist Götzendienst, seine Meinung über die Schrift zu stellen, Logik und objektive Wahrheit beiseite zu lassen und sich selbst über alles zu stellen.

Nächste Woche: Dekonstruktion erfordert eine Krise, und Dekonstruktion im Neuen Testament.

Bis dahin: Segen,

John Fenn

<http://www.cwowi.org> und E-Mail an cwowi@aol.com

Deconstruction 2/3, Shipwreck Dekonstruktion 2/3, Schiffbruch

Hallo zusammen,

Ich habe den Prozess der „Dekonstruktion ihres Glaubens“ erklärt, von dem viele bekannte christliche Musiker und Geistliche sprechen. Von denen, die wir kennen, gibt es noch viel mehr Söhne und Töchter, Enkelkinder und Freunde, die ihren Glauben ebenfalls dekonstruieren.

Dekonstruktion ist nicht gleichbedeutend mit Reformation, d. h. der Neuformung von Ideen und dem Verständnis des Herrn. Es ist der Akt, alles niederzureißen, was sie gelehrt wurden und wussten, und es durch die Ideen der Populärkultur zu ersetzen.

Um den eigenen Glauben zu dekonstruieren, bedarf es einer Krise.

Eine Glaubenskrise setzt den Prozess in Gang. Das kann ein tragisches Ereignis sein, das nicht zu dem passt, was man für Gott hält. Es können unerhörte Gebete für einen geliebten Menschen sein, der durch Krankheit oder Unfall ums Leben gekommen ist. Es könnte sein, dass sie ein moralisches Versagen in einem Führer sehen, den sie auf ein Podest gestellt hatten.

Vielleicht sehen sie etwas, mit dem sie nicht einverstanden sind oder das sie in Frage stellen, und sie finden keine Antworten in ihrer Kirche. Vielleicht sind sie isoliert von anderen Weltanschauungen aufgewachsen und wurden auf dem College oder in ihrem ersten Job plötzlich in eine Welt gestoßen, die ihre Überzeugungen in Frage stellt.

Manchmal fängt es damit an, dass jemand die Geschichten aus dem Alten Testament über Gewalt, Sklaverei oder Todesstrafen für scheinbar unbedeutende Dinge mit den heutigen Standards nicht in Einklang bringen kann. Sie machen den Fehler, Kulturen, die 3000 oder mehr Jahre von den heutigen Maßstäben entfernt sind, zu vergleichen, anstatt die Bibel in einen kulturellen und historischen Kontext zu stellen.

Im Christentum geht es nicht um den Kampf gegen Dämonen, sondern um Begegnungen mit der Wahrheit

Paulus schreibt in 2. Korinther 10,3-6, dass unser geistlicher Kampf nicht Machtbegegnungen mit Dämonen sind, sondern Begegnungen mit der Wahrheit. Hier ist der Text im Griechischen:

„Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern göttlich mächtig, um Festungen zu zerstören, Streitigkeiten zu überwinden und alles Hohe, das sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, zu überwinden und jeden Gedanken zu unterwerfen und gefangen zu nehmen in die Unterwerfung und Befolgung Christi.“

Das macht deutlich, dass wir nicht in erster Linie mit Dämonen kämpfen, sondern mit unseren eigenen Gedanken und Gefühlen. Unser Kampf besteht darin, der Wahrheit zu begegnen, der objektiven Wahrheit, und die Gedanken und Gefühle der subjektiven Wahrheit zum Gehorsam zu bringen. Dämonen können uns verstärken, verführen, auf unsere Emotionen fokussieren, aber der primäre Kampf ist nicht das Ringen mit Dämonen - sondern mit unseren eigenen Gedanken und Emotionen.

Wir tun dies jeden Tag in anderen Bereichen, um in Christus zu reifen. Nehmen wir an, wir haben zwei Menschen beim Reden beobachtet, die wir lieben oder respektieren, und wir fühlen uns durch die Art und Weise, wie der eine mit dem anderen spricht, angegriffen. Das ist keine Sünde, nur etwas, das unserer Meinung nach anders hätte gehandhabt werden müssen. Oder vielleicht vertritt die eine Person eine Meinung, mit der Sie nicht einverstanden sind.

Eine Vorstellung und ein Gefühl kommen auf, das uns wütend macht; wir bilden uns ein, dass sie falsch liegt. Wir sind von dieser Person enttäuscht. Wir haben jetzt eine Einstellung zu dieser Person. Unsere Emotionen laufen mit uns davon; die Gedanken sind eins mit unseren Emotionen. Fühlen ist denken, denken ist fühlen.

Aber dann erhebt sich die Liebe. Ein göttlicher Gedanke erhebt sich, dass es uns nichts angeht, wie diese beiden Menschen miteinander umgegangen sind. Ein göttlicher Gedanke erhebt sich in

unserem Geist, der uns sagt, dass wir uns um unsere eigenen Angelegenheiten kümmern und unsere Ideen, Gefühle und Gedanken darüber beiseite legen sollen.

Ein göttlicher Gedanke kommt auf, dass wir so reagiert haben, weil unsere Mutter und unser Vater so miteinander umgegangen sind, und das bringt alle möglichen Erinnerungen hoch, die wir unter Kontrolle bringen müssen. Nehmen wir diese Gefühle und Gedanken für Christus gefangen oder unterhalten wir sie und halten sie in unseren Gefühlen gegenüber dieser Person fest? Wenn wir an dieser Festung festhalten, kann ein Dämon leicht eindringen und uns zu mehr Bitterkeit und falschem Denken verleiten.

Wir wollen wachsen. Wir sehen, dass das Problem bei uns liegt, nicht bei der Person. Wir „vergeben“, obwohl es eigentlich kein Vergeben ist, denn es war keine Sünde im Spiel. Wir lassen los und gestehen uns ein, dass es uns nichts angeht, wie zwei andere Menschen miteinander reden. Und der Friede des Herrn kehrt in unsere Seele und in unsere Gedanken gegenüber unserem Freund zurück.

Wir sind soeben erfolgreich der Wahrheit begegnet, haben Gedanken und Gefühle gefangen genommen und sind ein wenig in Jesus gewachsen. Unser Kampf galt der Wahrheit, denn Jesus ist die Wahrheit.

Die Wahrheit ist unsere Waffe, mit der wir in Christus wachsen. Jesus sagte, er sei der Weg, die Wahrheit, das Leben und der Weg zum Vater. Bei der Dekonstruktion werden gottlose Gedanken und Emotionen unterhalten und vergrößert, statt sie Christus zu überlassen. Der Gürtel der Wahrheit aus Epheser 6,11 hält den Rest der Waffenrüstung Gottes zusammen.

Wir lassen los und gestehen uns ein, dass es uns nichts angeht, wie 2 andere Menschen ihren Glauben zerstören:

Schiffbruch des Glaubens 1. Timotheus 1:19 1:19 die den Glauben und das gute Gewissen bewahrt haben; einige aber sind vom Glauben abgekommen und haben Schiffbruch erlitten...

Schiffbruch: 'naugeo', wörtlich: ein Schiff zerbrechen. Das ist der Punkt, an dem wir nautisch werden. Paulus erlitt einen Schiffbruch, der in Apostelgeschichte 27 dokumentiert ist. Sie liefen auf Grund und das Schiff zerbrach, als es von den Wellen gegen das unbewegliche Ufer geschleudert wurde. Das Wortbild, das Paulus verwendet, ist das des Glaubens eines Menschen, der gegen das Ufer läuft. Ihr Glaube zerbricht an den Wellen und dem Wind, die auf ihn treffen. Was sind die Winde und Wellen, die das Schiff des Glaubens zum Schiffbruch bringen?

Epheser 4:14-15: „Damit wir nicht mehr sind wie kleine Kinder, die hin und her geworfen werden von jedem Wind der listigen Lehre und der Verschlagenheit der Menschen in ihren betrügerischen Machenschaften. Sondern indem wir die Wahrheit in Liebe reden, werden wir in jeder Hinsicht zu einem reifen Leib dessen heranwachsen, der das Haupt ist, Christus.“

Menschen, die mit dem kämpfen, was die populäre Kultur sagt, und mit dem, was sie vom Herrn zu wissen glauben, brauchen jemanden, der sie durch die Dekonstruktion führt, damit sie eine Reformation durchmachen können.

In Philipper 1,9-10 betet Paulus darum, dass sie viel Erkenntnis und Unterscheidungsvermögen haben. In Apostelgeschichte 17,11 werden die Leute aus Beröa dafür gelobt, dass sie die Schrift prüften, um zu sehen, ob Paulus die Wahrheit sagte.

In Judas Vers 22 heißt es, dass wir uns der Zweifler erbarmen sollen, und Jesus hat sich mit denen beschäftigt, die schwierige Fragen hatten.

Das Christentum wird nicht von der populären Kultur konstruiert, sondern ist eine Offenbarung des Himmels. Diese Menschen brauchen jemanden, der den Herrn kennt, der ihnen hilft, die Fragen zu klären, mit denen sie ringen, damit sie ihre eigene Offenbarung vom Vater über diese Dinge erhalten.

Wie man jemandem hilft, der mit seinem Glauben kämpft, lesen Sie nächste Woche. Bis dahin: Segen,

John Fenn

<http://www.cwowi.org> und E-Mail an cwowi@aol.com

Deconstruction 2/3, Shipwreck Dekonstruktion 2/3, Schiffbruch

Hallo zusammen,

Ich habe den Prozess der „Dekonstruktion ihres Glaubens“ erklärt, von dem viele bekannte christliche Musiker und Geistliche sprechen. Von denen, die wir kennen, gibt es noch viel mehr Söhne und Töchter, Enkelkinder und Freunde, die ihren Glauben ebenfalls dekonstruieren.

Dekonstruktion ist nicht gleichbedeutend mit Reformation, d. h. der Neuformung von Ideen und dem Verständnis des Herrn. Es ist der Akt, alles niederzureißen, was sie gelehrt wurden und wussten, und es durch die Ideen der Populärkultur zu ersetzen.

Um den eigenen Glauben zu dekonstruieren, bedarf es einer Krise.

Eine Glaubenskrise setzt den Prozess in Gang. Das kann ein tragisches Ereignis sein, das nicht zu dem passt, was man für Gott hält. Es können unerhörte Gebete für einen geliebten Menschen sein, der durch Krankheit oder Unfall ums Leben gekommen ist. Es könnte sein, dass sie ein moralisches Versagen in einem Führer sehen, den sie auf ein Podest gestellt hatten.

Vielleicht sehen sie etwas, mit dem sie nicht einverstanden sind oder das sie in Frage stellen, und sie finden keine Antworten in ihrer Kirche. Vielleicht sind sie isoliert von anderen Weltanschauungen aufgewachsen und wurden auf dem College oder in ihrem ersten Job plötzlich in eine Welt gestoßen, die ihre Überzeugungen in Frage stellt.

Manchmal fängt es damit an, dass jemand die Geschichten aus dem Alten Testament über Gewalt, Sklaverei oder Todesstrafen für scheinbar unbedeutende Dinge mit den heutigen Standards nicht in Einklang bringen kann. Sie machen den Fehler, Kulturen, die 3000 oder mehr Jahre von den heutigen Maßstäben entfernt sind, zu vergleichen, anstatt die Bibel in einen kulturellen und historischen Kontext zu stellen.

Im Christentum geht es nicht um den Kampf gegen Dämonen, sondern um Begegnungen mit der Wahrheit

Paulus schreibt in 2. Korinther 10,3-6, dass unser geistlicher Kampf nicht Machtbegegnungen mit Dämonen sind, sondern Begegnungen mit der Wahrheit. Hier ist der Text im Griechischen:

„Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern göttlich mächtig, um Festungen zu zerstören, Streitigkeiten zu überwinden und alles Hohe, das sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, zu überwinden und jeden Gedanken zu unterwerfen und gefangen zu nehmen in die Unterwerfung und Befolgung Christi.“

Das macht deutlich, dass wir nicht in erster Linie mit Dämonen kämpfen, sondern mit unseren eigenen Gedanken und Gefühlen. Unser Kampf besteht darin, der Wahrheit zu begegnen, der objektiven Wahrheit, und die Gedanken und Gefühle der subjektiven Wahrheit zum Gehorsam zu bringen. Dämonen können uns verstärken, verführen, auf unsere Emotionen fokussieren, aber der primäre Kampf ist nicht das Ringen mit Dämonen - sondern mit unseren eigenen Gedanken und Emotionen.

Wir tun dies jeden Tag in anderen Bereichen, um in Christus zu reifen. Nehmen wir an, wir haben zwei Menschen beim Reden beobachtet, die wir lieben oder respektieren, und wir fühlen uns durch die Art und Weise, wie der eine mit dem anderen spricht, angegriffen. Das ist keine Sünde, nur etwas, das unserer Meinung nach anders hätte gehandhabt werden müssen. Oder vielleicht vertritt die eine Person eine Meinung, mit der Sie nicht einverstanden sind.

Eine Vorstellung und ein Gefühl kommen auf, das uns wütend macht; wir bilden uns ein, dass sie falsch liegt. Wir sind von dieser Person enttäuscht. Wir haben jetzt eine Einstellung zu dieser Person. Unsere Emotionen laufen mit uns davon; die Gedanken sind eins mit unseren Emotionen. Fühlen ist denken, denken ist fühlen.

Aber dann erhebt sich die Liebe. Ein göttlicher Gedanke erhebt sich, dass es uns nichts angeht, wie diese beiden Menschen miteinander umgegangen sind. Ein göttlicher Gedanke erhebt sich in unserem Geist, der uns sagt, dass wir uns um unsere eigenen Angelegenheiten kümmern und unsere Ideen, Gefühle und Gedanken darüber beiseite legen sollen.

Ein göttlicher Gedanke kommt auf, dass wir so reagiert haben, weil unsere Mutter und unser Vater so miteinander umgegangen sind, und das bringt alle möglichen Erinnerungen hoch, die wir unter Kontrolle bringen müssen. Nehmen wir diese Gefühle und Gedanken für Christus gefangen oder unterhalten wir sie und halten sie in unseren Gefühlen gegenüber dieser Person fest? Wenn wir an dieser Festung festhalten, kann ein Dämon leicht eindringen und uns zu mehr Bitterkeit und falschem Denken verleiten.

Wir wollen wachsen. Wir sehen, dass das Problem bei uns liegt, nicht bei der Person. Wir „vergeben“, obwohl es eigentlich kein Vergeben ist, denn es war keine Sünde im Spiel. Wir lassen los und gestehen uns ein, dass es uns nichts angeht, wie zwei andere Menschen miteinander reden. Und der Friede des Herrn kehrt in unsere Seele und in unsere Gedanken gegenüber unserem Freund zurück.

Wir sind soeben erfolgreich der Wahrheit begegnet, haben Gedanken und Gefühle gefangen genommen und sind ein wenig in Jesus gewachsen. Unser Kampf galt der Wahrheit, denn Jesus ist die Wahrheit.

Die Wahrheit ist unsere Waffe, mit der wir in Christus wachsen. Jesus sagte, er sei der Weg, die Wahrheit, das Leben und der Weg zum Vater. Bei der Dekonstruktion werden gottlose Gedanken und Emotionen unterhalten und vergrößert, statt sie Christus zu überlassen. Der Gürtel der Wahrheit aus Epheser 6,11 hält den Rest der Waffenrüstung Gottes zusammen.

Wir lassen los und gestehen uns ein, dass es uns nichts angeht, wie 2 andere Menschen ihren Glauben zerstören:

Schiffbruch des Glaubens 1. Timotheus 1:19 1:19 die den Glauben und das gute Gewissen bewahrt haben; einige aber sind vom Glauben abgekommen und haben Schiffbruch erlitten...

Schiffbruch: 'naugeo', wörtlich: ein Schiff zerbrechen. Das ist der Punkt, an dem wir nautisch werden. Paulus erlitt einen Schiffbruch, der in Apostelgeschichte 27 dokumentiert ist. Sie liefen auf Grund und das Schiff zerbrach, als es von den Wellen gegen das unbewegliche Ufer geschleudert wurde. Das Wortbild, das Paulus verwendet, ist das des Glaubens eines Menschen, der gegen das Ufer läuft. Ihr Glaube zerbricht an den Wellen und dem Wind, die auf ihn treffen. Was sind die Winde und Wellen, die das Schiff des Glaubens zum Schiffbruch bringen?

Epheser 4:14-15: „Damit wir nicht mehr sind wie kleine Kinder, die hin und her geworfen werden von jedem Wind der listigen Lehre und der Verschlagenheit der Menschen in ihren betrügerischen Machenschaften. Sondern indem wir die Wahrheit in Liebe reden, werden wir in jeder Hinsicht zu einem reifen Leib dessen heranwachsen, der das Haupt ist, Christus.

Menschen, die mit dem kämpfen, was die populäre Kultur sagt, und mit dem, was sie vom Herrn zu wissen glauben, brauchen jemanden, der sie durch die Dekonstruktion führt, damit sie eine Reformation durchmachen können.

In Philipper 1,9-10 betet Paulus darum, dass sie viel Erkenntnis und Unterscheidungsvermögen haben. In Apostelgeschichte 17,11 werden die Leute aus Beröa dafür gelobt, dass sie die Schrift prüften, um zu sehen, ob Paulus die Wahrheit sagte.

In Judas Vers 22 heißt es, dass wir uns der Zweifler erbarmen sollen, und Jesus hat sich mit denen beschäftigt, die schwierige Fragen hatten.

Das Christentum wird nicht von der populären Kultur konstruiert, sondern ist eine Offenbarung des Himmels. Diese Menschen brauchen jemanden, der den Herrn kennt, der ihnen hilft, die Fragen zu klären, mit denen sie ringen, damit sie ihre eigene Offenbarung vom Vater über diese Dinge erhalten.

Wie man jemandem hilft, der mit seinem Glauben kämpft, lesen Sie nächste Woche. Bis dahin:
Segen,

John Fenn

<http://www.cwowi.org> und E-Mail an cwowi@aol.com

Deconstruction 3/3, Answers Dekonstruktion 3/3, Antworten

Hallo zusammen,
wie können wir für eine Person beten, die ihren Glauben dekonstruiert? Wie können wir mit ihnen reden?

Wie man betet

Jesus sagte in Johannes 6,45: "Jeder, der vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir."
Das Hören vom Vater geschieht innerlich, im Ringen der Gedanken und Ideen. WENN eine Person lernen will, was Er sagt, wird sie zu Jesus kommen.

In Matthäus 16:16-17 rief Petrus aus: "Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes." Jesus sagte zu ihm: "Du bist gesegnet, Simon, denn das hat dir kein Mensch offenbart, sondern mein Vater im Himmel."

Petrus hörte und erfuhr vom Vater, und er kam zu Jesus.

Auch **Paulus' Gebete für andere** waren "nach innen gerichtet".
In Epheser 1:17-19 betet er:

"...hört nicht auf, für euch zu danken, und Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung in der Erkenntnis seiner (des Vaters), damit die Augen eures Verstandes geöffnet werden, um den Reichtum seiner Herrlichkeit zu erkennen..."

Epheser 3,14-20 gibt weitere Einblicke in sein Gebet im ersten Kapitel:

"Darum beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, nach dem die ganze Familie im Himmel und auf Erden benannt ist. Ich bete, dass Er (der Vater) aus seinem herrlichen Reichtum heraus euch mit Kraft durch seinen Geist in eurem inneren Menschen stärkt ..., damit ihr in der (bedingungslosen) Liebe verwurzelt und gegründet seid, damit ihr das volle Ausmaß der Liebe Christi erkennt, die im Geist nicht zu erkennen ist...."

Fügen Sie diese zu einem Gebet für die geliebte Person zusammen:

"Vater, ich erhebe ____ im Namen Jesu zu dir. Ich bitte dich, gib ihnen den Geist der Weisheit und der Offenbarung in der Erkenntnis deiner Person, dass du ihnen die Augen des Verstandes öffnest, um deine Einladung in Jesus zu erkennen. Dass du sie durch deinen Geist in ihrem inneren Menschen stärkst, damit sie in deiner Liebe verwurzelt und geerdet werden, Vater. Dass sie dann in der Lage sein werden, deine große Liebe zu ihnen zu begreifen, die über ihre Fähigkeit hinausgeht, sie zu verstehen. Lass sie wissen, dass sie wissen, dass sie von dir geliebt sind. Offenbare ihnen diese Dinge tief in ihrem Inneren, Vater, und stärke sie, damit sie hören und glauben und mit diesen Offenbarungen zu Jesus kommen" und entsprechende Worte.

Sie können den Teufel über ihr Leben tadeln, so viel Sie wollen, aber der menschliche Wille ist souverän, und das ganze Reich fließt aus der Offenbarung des Vaters. Zuerst, dass Jesus sein für uns gegebener Sohn ist, und dann alles andere. Es IST alles eine innere Offenbarung des Vaters. Beten Sie entsprechend für sie. Sagen Sie dem Vater nicht, was Sie von ihm wollen, sondern bitten Sie ihn, das zu tun, was er bereits darüber offenbart hat, wie er im Inneren des Menschen wirkt. Arbeiten Sie MIT ihm, anstatt ihm zu sagen, was er tun soll.

Sprich mit ihnen, wenn sie es zulassen, wenn sie mit sich ringen.

Komm dem Vater nicht in die Quere, indem du versuchst, eine Ernte einzufahren, bevor es Zeit ist. Es kann sein, dass du über Jahre hinweg viele Gespräche mit ihnen führen musst, während sie mit sich ringen. Der Vater ist hartnäckig. Es kann sein, dass Sie mit ihnen eine Achterbahnfahrt erleben - in einem Moment geht es aufwärts und alles für Gott, im nächsten Moment geht es abwärts in ein Tal. Sie werden nicht in der Lage sein zu sehen, was der Vater innerlich in ihnen tut, aber wenn Sie sehen, wie sie mit Dingen ringen, die tief in ihrem Inneren liegen, ist das ein Beweis dafür, dass der Vater am Werk ist.

Viele sehen jemanden ringen und denken, dass es der Teufel ist, der sie verfolgt. Sicherlich kann er ein Gegner im Ringen sein, aber der Kampf findet zwischen dem Vater und dem Willen und der Wahrheit der Person statt. Jesus ist die Wahrheit.

Sie verwenden dieselben Worte, aber sie benutzen ein anderes Wörterbuch, um diese Worte zu definieren.

Wenn Menschen in der Popkultur die Unterschiede zwischen objektiver Wahrheit (Jesus) und subjektiver Wahrheit (Popkultur) verwechseln, wird die Kommunikation verwirrt und unklar.

Ein sehr häufiges Beispiel dafür, dass dieselben Wörter verwendet werden, aber ein anderes Wörterbuch, um sie zu definieren, sind die Zeugen Jehovas. Sie sagen, sie glauben an Jesus, aber sie glauben, dass Jehova Jesus als den Erzengel Michael erschaffen hat. Sie glauben, als Jesus geboren wurde, war er nur ein Mensch und nicht Gott in Fleisch und Blut. Sie glauben, dass Jesus nicht buchstäblich von den Toten auferstanden ist, sondern nur geistig auferweckt wurde.

Gleiche Worte, anderes Wörterbuch. Das ist es, was in der Populärkultur passiert. Deshalb müssen wir die Dinge für eine Person in Schwierigkeiten definieren. Wir müssen sie nicht zur Religion zurückbringen, sondern zu der Weisheit, wie Gott die Dinge definiert.

Bei der Dekonstruktion geht es darum, ein korrektes Verständnis von Gott wiederherzustellen.

In ihrem Kampf müssen wir das für sie wieder aufbauen, Stein für Stein, im Laufe der Zeit, indem wir jeden Stein der Wahrheit mit seinem Mörtel verankern und verfestigen lassen. Der Ziegelstein ist die Wahrheit, der Heilige Geist und Ihre Weisheit sind der Mörtel. Es wird Zeit brauchen, bis sich jeder "Ziegel" mit anderen Ziegeln durch den Mörtel des Heiligen Geistes verbindet.

Bei der Dekonstruktion geht es nicht darum, Ihren Glauben an Gott richtig zu machen, sondern darum, Ihre Ansichten über alles mit der Realität, wie sie in der Populärkultur gesehen wird, in Einklang zu bringen. Wenn wir also für den Vater beten, dass er ihnen Offenbarung schenkt, ringen wir mit ihnen, um die Gedanken der Populärkultur von der objektiven Wahrheit Jesu Christi und der Liebe des Vaters zu trennen.

Dekonstruktion hat kein Endziel, kein Ziel der Dekonstruktion.

Wenn man ein Gebäude umbaut, tut man dies mit der Absicht, es wieder aufzubauen. Nicht so bei denen, die ihren Glauben dekonstruieren. Sie dekonstruieren nur.

Der Vater ist innerlich dabei, sie von der Autorität ihrer selbst zur Autorität Gottes zu bewegen. Satan benutzte die Dekonstruktion im Garten Eden. "Hat Gott gesagt?" (1. Mose 3,1)

Bevor die Sünde begangen wurde, wurde eine Lüge empfangen. Anders ausgedrückt: Vor der Tat gab es eine Idee, das, was Gott gesagt hat, zu dekonstruieren. Es war eine Lüge, aber die Lüge ist dazu da, das, was Gott gesagt hat, zu dekonstruieren und Verwirrung in die Gedanken und Gefühle zu bringen.

Ein geliebter Mensch, der eine Dekonstruktion durchmacht, ist wie eine Scheidung. Eine Scheidung ist ein lebendiger Tod. Es ist ein Zyklus von "Auf Wiedersehen" und "Hallo", der alte Erinnerungen und Gefühle wachruft. Wenn wir jemandem dabei helfen, seine Vorstellungen und seinen Glauben an Gott wiederherzustellen, müssen wir uns jeweils auf einen Baustein der Wahrheit konzentrieren, bekräftigt durch unsere Liebe zu ihm, dass wir für ihn da sind. In ihrem Ringen mit Gott und sich selbst sieht es, wie bei jedem Bauprozess, nicht wie das schöne fertige Gebäude aus - aber geben Sie ihm Zeit und vertrauen Sie auf die Treue des Vaters.

Neues Thema nächste Woche, bis dahin: Segen,
John Fenn
<http://www.cwowi.org> und E-Mail an cwowi@aol.com